

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 2.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis:

Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 3. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Neu-Bestellungen

auf den

„Allgemeinen Anzeiger“

werden von sämtlichen Postanstalten, unseren Boten
und der Expedition entgegen genommen.

Der Bezugspreis beträgt:

bei der Post abgeholt Mk. 1,26

durch die Post bezogen und durch den Briefträger
zugestellt Mk. 1,50

durch unsere Boten zugestellt „ 1,50

in der Expedition und bei unsern Vertretern ab-
geholt Mk. 1,26.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-
Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.]

Halver, den 3. Oktober.

* — Am 3. Oktober findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Trappes, Paris, Straßburg, München, Wien, Krakau, Berlin, Petersburg, Moskau. Der Fährer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er nach der beigegebenen Anweisung den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht giebt. Auf eine vorsichtige Behandlung des Ballons und der Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Es wird noch darauf hingewiesen, daß für Hilfsleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen gezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

* — Ein milder Winter steht nach dem Gothaer Meteorologen Hobenicht, der für seine Prophezeiungen besonders die Eisverhältnisse im Norden für Europa in Betracht zieht, in Aussicht.

* — Karten mit aufgeklebten Briefchen sollen laut einer Mitteilung des Amtsblattes des Reichspostamtes versuchsweise zur Versendung gegen die Briefstare zugelassen werden, sofern die kleinen Umschläge der ganzen Fläche nach auf den Karten aufgeklebt sind. Die nach der Postartentart frankierten berartigen Karten sind als unzureichend frankierte Briefe zu behandeln.

+ Halver, 1. Oktober. Am heutigen Tage wurde der zum kommissarischen Amtmann des Amtes Halver ernannte Herr Kreissekretär Thomas aus Hörde durch den Herrn Landrat Thomée in sein Amt eingeführt. Zu dem Zwecke war die Amtsvertretung hierher eingeladen und vollzählig erschienen. Der Herr Landrat hielt zunächst eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er betonte, daß es als eine glückliche Fügung anzusehen sei, daß gerade dem Herrn Thomas, der ihm als besonders tüchtiger Beamter schon länger bekannt sei, die Verwaltung des Amtes Halver übertragen worden sei. Hierauf vollzog der Herr Landrat die Einführung indem er den Herrn Amtmann auf die Pflichten seines neuen Amtes hinwies und dabei erwähnte, daß er es als seine vornehmste Aufgabe betrachten möchte, ein offenes Herz zu haben, sowohl für den weniger Bemittelten als auch für den wohlhabenden Eingeseffenen, dieses werde ihm um so leichter sein, daß er als Westfale unter Westfalen weile, und deshalb in standesfein werde, die Gefühle, und die Verhältnisse der Amtseingeseffenen richtig zu beurteilen. Die Verpflichtung erfolgte durch Handschlag unter Hinweisung auf den von Herrn Thomas früher geleisteten Staatsdiener-Eid. Hierauf ergriff Herr Amtmann Thomas das Wort und versicherte, daß er freudig bereit sei, die hiesige Verwaltung in dem vom Herrn Landrat angedeuteten Sinne zu führen, und gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Amts-Eingeseffenen unter seiner Leitung wohl fühlen möchten. Die einfache aber feierliche Handlung war hiermit beendet und wurde der Vorschlag des Herrn Landrats, in einer gemütlichen Zusammenkunft noch einige Stunden im Hotel zur Fuhr hierselbst zu verweilen, einstimmig angenommen. Dortselbst wurde im Laufe der Unterhaltung noch einige Ansprachen gehalten, von denen u. a. in erster Linie zu bemerken ist, daß der Herr Landrat auf den Herrn Amtmann und seine nicht anwesende Gemahlin ein dreimaliges Hoch ausbrachte. Herr Amtsbeigeordnete Winkhaus wies in seiner Rede darauf hin, wie der Herr Landrat in so treffender Weise dem nunmehrigen Herrn Amtmann die dienstliche Stellung des Amtsverwalters zu den Eingeseffenen vor Augen geführt habe,

wobei er seine besondere Anerkennung darüber zum Ausdruck brachte, daß der Herr Landratsamts-Verwalter Thomée es in so kurzer Zeit verstanden hätte, die Verhältnisse des hiesigen Kreises richtig zu beurteilen und sich die Liebe und Hochachtung der Kreiseingeseffenen zu erwerben. Seine Worte endigten mit einem Hoch auf den Herrn Landrat, worauf letzterer Veranlassung nahm, dem Herrn Amtsbeigeordneten Winkhaus für die vorzügliche Verwaltung des Amtes während der längeren Beurlaubung des Hrn. Amtmanns Wessel zu danken. Gegen 9 Uhr verabschiedete sich der Herr Landrat, nachdem er die Herren Amtsvertreter gebeten hatte, den Herrn Amtmann in seiner Thätigkeit zu unterstützen und ihm volles Vertrauen zu schenken, um ihm so die Schwierigkeiten, die die Verwaltung eines so ausgedehnten Amtes häufig bieten, leichter überwinden zu können. — Auch wir wünschen dem Herrn Amtmann, daß er recht viele Jahre in hiesiger Gemeinde zum Wohle der Eingeseffenen wirken möge und beglückwünschen ihn zu seinem neuem Amte.

□ Kierspe, 1. Okt. Am vergangenen Sonntag fand nach vorausgegangenem Preisschießen eine Generalversammlung des hiesigen Schützen-Vereins statt. Nach Erledigung Punkt 1 der Tagesordnung „Aufnahme neuer Mitglieder“ und verschiedene Personen ihren Beitritt erklärten, schritt man zum 2. Punkt „Ergänzungswahl des Vorstandes“. Aus der Wahl gingen hervor bezw. wurden wiedergewählt: Herr J. Garbenweg als Vorsitzender, Herr F. Dörseln als dessen Stellvertreter, Herr W. Rattwinkel als stellvertr. Fahnenführer und Herr W. Weber als stellvertr. Schriftführer. Eine lebhaft debattierte Verurteilung der 3. Punkt „Bespreehung bezüglich Haftpflicht“. Wie erinnerlich waren die Schützen während des Schützenfestes gegen Unfall versichert worden, wohingegen die Genehmigung seitens der Haftpflichtgesellschaft während des Schützenfestes nicht erfolgte, resp. der Schützenhaftpflicht nicht vorgezeigt worden ist. Es wurde daher beschlossen, die Prämie nicht zu zahlen und es ev. auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen zu lassen.

— Meinerzhagen, 1. Oktober. Der Abschied der zum Militär eintretenden Genossen des hiesigen Turnvereins wurde am vergangenen Sonntag gefeiert unter verhältnismäßig starker Beteiligung. Die zum besten gegebenen Gerät-Übungen wurden beifällig aufgenommen und zeigten von guter Schulung, gerade zu begeistert aber wurde dem dann vorgeführten Fahnenreigen applaudiert. Der Vorsitzende Herr C. Rind überreichte den Scheidenden das übliche Vereinsgeschenk, hinweisend auf das Turnen als gute Vorstufe des Soldaten und ermahnend, die Treue, die sie den Genossen bewiesen, auch in ihrem neuen Berufe zu beibehalten; die zur Reserve entlassenen bat er, das Versprechen, welches sie beim Eintritt abgegeben, einzulösen wieder rege aktive Teilnehmer der Turnstunden zu werden. Genosse Groll dankte Namens der Rekruten und ermahnte, treu zur Turnsache zu halten und dafür zu wirken. Ein gemütlicher Tanz beschloß das Fest.

— e Meinerzhagen. Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend in vollem Gange und die Qualität und Quantität gleich großartig; doch ist leider die Nachfrage dem Angebot nicht entsprechend, da infolge der wirtschaftlichen Depression der Industrie in dem Industriezentrum, welches das Hauptabgabegebiet der hiesigen Kartoffel bilden, viele Arbeiter nicht in stande sein dürften, wie sonst, schon jetzt ihren Winterbedarf zu decken, ein Beweis der alten Wahrheit, daß Industrie und Landwirtschaft von einander abhängig sind und der eine Stand nicht florieren kann, wenn es dem anderen schlecht geht.

— Dahl, 2. Okt. Vorsicht bei Schußwaffen. Folgender Vorfall zeigt wieder deutlich, daß man beim Umgang mit Schußwaffen nicht vorsichtig genug sein kann. Ein Geschäftsreisender aus B. welcher hier zur Erholung weilte, wollte nach einem Aufenthalt in Hagen gestern Abend mit dem Zuge 7⁵¹ ab Hagen nach hier zurückfahren, hatte jedoch das Malheur, die Abfahrtszeit zu verpassen. Er entschloß sich deshalb, um doch frühzeitig zurück zu sein, den Weg per Bebes zu machen. Unterwegs stieß er auf eine Anzahl Reservisten und Rekruten, welche in ihrem angeheiterten Zustande mit dem nötigen Lärm ihres Weges zogen. Der Reisende, der bei diesen vorbei mußte und einen größeren Geldbetrag bei sich hat, trägt zu seinem persönlichen Schutze ein Terzerol nach. Um diesen nun für gegebene Fälle Schußbereit zu machen, stellt er sich unter eine Laterne und steckt, die Patronen ein, wobei sich die Waffe unvermutet entladet, da ohne sein Wissen der Reservist noch eine Patrone birgt und die Kugel in die rechte Hand dringt. Der Verletzte begibt sich schleunigst zurück nach Hagen, wo die Kugel, welche seinen geliebten war, durch Operation in der Klinik entfernt wurde.

* Schwerte, 29. Sept. Folgende ergötzliche Geschichte wird jetzt bekannt. Am letzten Sonntag, spät Abends, holte

der Metzger B. von hier mit einem Begleiter eine Kuh von Westhofen, um ihr am andern Morgen das Lebenslicht ausblasen zu lassen. Am demselben Abend hatte sich bei Westhofen eine Zigeunerbande gelagert. Da nun bekanntlich da, wo Zigeuner weilen, auch gestohlen werden muß, so entstand urplötzlich das Gerede, Zigeuner haben eine Kuh gestohlen und zwei Personen derselben treiben dieselbe nach Schwerte zu. Dies Gerede setzte die jungen Leute, die bei Deitert in Westhofen das Tanzbein schwingen, schnell in Aufruhr und nicht minder einen Westhofer Polizeibeamten. Während die ersten ander Chaussee Westhofen-Schwerte Posto faßten, eilte der eifrige Beamte bis zu dem Wirt Frank. Das Gewehr desselben wurde zurecht gestellt und im Hinterhalt wurden die Zigeuner mit der gestohlenen Kuh erwartet. Als B. und sein Begleiter, die Pseudo-Zigeuner, mit ihrer Kuh kommen, giebt es einen Sprung und einen Griff des Polizeibeamten und die Frage an unsern ehrenwerten Metzgermeister: „Wie heißen Sie, woher haben Sie die Kuh?“ Erstaunen auf beiden Seiten der Beteiligten und Gesichter, die man hätte durch Moment-Photographie fixieren sollen, war der Schlußeffekt des Kuhdiebstahls.

— Witten, Ruhr, 28. Sept. Der wegen Verdachts der Falschmünzerei inhaftierte Graveur und Goldarbeiter Marx ist mangels genügender Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— r. Bochum, 30. Sept. Ueber die Verhaftung des hiesigen Gerichtsvollziehers Naujocks ist noch folgendes zu berichten. Derselbe scheint tatsächlich das Unglück gehabt zu haben, als leichtsinniger Spieler mehreren „ehrlichen Semännern“ in die Hände gefallen zu sein, in deren Gesellschaft in verbotenen Hazardspielen großes geleistet worden ist. Glückliche Gewinner sollen schon an einem Abend 20 bis 30000 Mark eingeheimst haben, wohingegen andere darunter N. öfters an einem Abend bis zu 2000 Mark verloren. Angeblich sind im ganzen ca. 25 Personen sämtlich aus den besser situierten Bürgerstand in die Angelegenheit verwickelt. Ein Bochumer Blatt weiß über die Verhaftung des Gerichtsvollziehers N. näheres mitzuteilen, schreibt: N. hat immer neue Unterschlagungen begangen, um frühere zu bedecken, unter den nicht abgelieferten Geldern befinden sich 2 größere Summen, die eine in Höhe von über 9000 Mark aus einer Siedeler Konkursmasse stammend, die andere in Höhe von 10600 Mark von einer Beche herrührend. Außerdem sind viele größere Beträge veruntreut worden, bei denen es sich meistens um Wechselproteste gehandelt hat. Die Betrügereien konnten nur dadurch solange verschleiert bleiben, daß der Gerichtsvollzieher in seinen amtlichen Nachweisungen Fälschungen vorgenommen und unrichtige Eintragungen gemacht hat. Wie wir hören ist N. in den meisten Fällen geständig. Der Mann dessen Einkommen vor Einführung der neuen Gerichtsvollzieher-Ordnung sich auf 15 bis 16000 Mark pro Jahr belief, hat sich ruiniert durch seine Vorliebe für noble Passionen und für das Spiel.

— Minden, 20. Sept. Ein schauerlicher Fund wurde vor einigen Tagen in dem benachbarten Dorfe Holzhausen gemacht. Bei dem Wohnhause der Witwe Hartmann machte sich ein immer stärker werdender übler Geruch bemerkbar. Als schließlich der Vorsteher mit mehreren Leuten in das Haus einbrang, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick: die stark in Verwesung übergangene Leiche der Witwe H. lag im Bette. Die Verstorbene bewohnte das Haus mit ihren erwachsenen Kindern (Sohn und Tochter), die aber geistig schwach und daher nicht zurechnungsfähig sind. Da jeder Verkehr mit den sie besuchenden Nachbarn schroff abgelehnt wurde, und das Haus auch stets verschlossen war, so kümmerte sich eben niemand um die Injassen. So war es möglich, daß die Leiche fast 14 Tage liegen blieb.

— Verslag, 29. Sept. Eine drollige Szene ereignete sich auf dem Bahnhof Verslag. Als nämlich der Mittags 12,10 von dort fahrende Zug beinahe aus dem Bahnhof ausgefahren war, da kommt noch eine torpulenten Händlerin mit Kiepe und Korb außer Atem angelaufen, und ruft immer zu: „Hoalt, hoalt, dat giet ower nit, ied mant met.“ Der Bahnhofsinpektor jagte: „Frau Sie können nicht mehr mitfahren, aber die Frau erwidert: „Sei mäuten dien Zug inhoallen, füs springe ied so droh, ied hewe mien Paden drinne.“ Und ein Wink des gutmütigen Inspektors, im nächsten Augenblick hält der Zug außerhalb des Bahnhofes und die Frau klettert gemächlich zu ihrem Paden in den Zug.

Hierzu eine Beilage.

Uhren, Brillen u. Goldwaren

Theodor Vollmann, Lüdenscheid, Wilhelmstr. 15.

B. D. Rosenbaum, Lüdenscheid.

47. Obre Wilhelmstraße 47.

Zu enorm billigen Preisen verkaufe,
um meine großen Vorräte zu verkleinern,
in nur prima Qualitäten:

Damen Rossleder Spangenschuhe, schöne Form	3,00 Mk.
„ blaue Tuchpantoffel, Ledersohle	0,85 „
„ Halbschuhe, z. schnüren gepinte Sohle	3,50 „
„ Lederpantoffel, gefüttert	2,00 „
„ gelbe Lederpantoffel, gefüttert	2,75 „
Kinder Knopfstiefel, gepinte Sohle 21/24	2,00 „
Grösse 25/26 27/30 31/35	2,75 3,25 3,75
Herren Halbschuhe, z. schnüren gepinte Sohle	4,50 „
„ Agraftentiefel dito	5,50 „
„ Zugstiefel dito	5,50 „
„ Schaftstiefel, Handarbeit	6,75 „
„ Arbeiterstiefel mit Beschlag	8,00 „
„ Turnschuhe, braun	2,20 „
Damen Filzpantoffel, gepinte Filzsohle	0,85 „
Kinder Filzpantoffel bunt, dito	0,55 „
„ Stramin Ohrenschuhe, Ledersohle und Fleck	0,75 „
„ Plüschpantoffel, Ledersohle und Fleck	1,30 „
Damen Straminpantoffel, Ledersohle	1,20 „
„ Filzpantoffel, Lackkäpchen	1,90 „

Alle übrigen Artikel ebenfalls
sehr billig.

Hugo Clever, Halver i. W.

Möbelfabrik.
Holz- u. Polstermöbel
in jedem Genre.

Uebernahme kompletter
Wohnungs-
Laden- u.
Kontor-
Einrichtungen.

Mechanische
Bautischlerei.

Fabrikation:
Fenster, Türen,
Flurabschlüsse,
Vertäfelungen,
Plafonds,
Treppen etc. etc.

Fritz Lange, Nierspe

empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Nierspe und Umgegend
zum schmerzlosen

Zahnziehen, Nervtöten u. Füllen
der Zähne.



Am 6. 7. 13. und
14. djs. Mts.

grosses
Preis-
schiessen

im Lokale des Herrn C. Heukel-
bach, Halver.

Wilh. Schlöter.

Ein properes

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren gesucht.

Gasthof unter den Linden.
Schalksmühle.

Neues, feinstes

Mainzer Sauerkraut

empfiehlt

Frau C. Lausberg, Halver.

Haben Sie Bedarf
in Oefen, Herden,
Küchengeräten etc.,

so wollen Sie nicht veräumen, das Lager neben
der Fabrik der Hrn. Gebr. Jaeger in

Schalksmühle

zu besichtigen.

Billigste Preise.

Lieferung frei ins Haus.

Teilzahlungen auf Wunsch
gestattet.

Für Brautleute die denkbar günstigste
Kaufgelegenheit.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Kapital und Reserven:

Mk. 12,654,422.

Prämien- und Zinsen:

Einnahme 1900: Mk. 10,311,934.

Die unterzeichneten Vertreter halten sich zur Uebernahme von
Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen zu festen und
billigen Prämienätzen bestens empfohlen:

Wilh. Crummenerl, Sattlermeister, in Halver.

Rob. Hollweg, Uhrmacher, in Schalksmühle.

Ernst Koch, Sattlermeister, in Nierspe.

Wilh. Deuber, Schieferbedeckermeister, Meinerzhagen.

Gustav Hackenberg, Kaufmann, in Breckerfeld.

Lotterie-Gesellschaft

„Gut Glück“

Wilhelmshöh.

Sonntag, den 6. Oktober,

Nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Beschlussfassung wie über ein Gewinn verfügt werden soll.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der durch Erlass des Herrn Ober-
Präsidenten zu Münster zum kommis-
sariischen Amtmann des Amtes Halver
ernannte Herr Kreissekretär Thomas
aus Hörde ist am heutigen Tage
durch den Herrn Landratsamtsver-
walter Reg. Assessor Thomée aus
Altena auf sein neues Amt ver-
pflichtet und in dasselbe eingeführt
worden, was ich hierdurch zur öffent-
lichen Kenntnis bringe.

Halver den 1. Oktober 1901.

Der Amtmann:

J. B. Der Amtsbeigeordnete:
Winkhaus.

Juli-Mölle

faust

Carl Bormann,
Neuen-Bahlefeld b. Halver.



Freiwillige
Feuerwehr
Carthausen.

Samstag, den 5. Oktober cr.,

Abends 8 1/2 Uhr

im Lokale des Kameraden Ernst
vom Berg, Deddinghausen

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Vorstandswahl.

Verschiedenes.

Freibier.

Der Vorstand.

Hühnerhund,



graubraun gefleckt, kurz-
haarig, auf den Namen
Heiko hörend, abhanden gekommen.

Vor Ankauf wird gewarnt. Abzu-
geben gegen hohe Belohnung bei
Jul. Turck jr.,
Lüdenscheid, Sedanstraße 14.



Am Donnerstag morgen,
den 3. Oktober werde ich
bei Gastwirt Clever in Brügge und
Nachmittags an meinem Hause mit
einer Auswahl Kühe ankommen,
wozu Käufer freundl. einlade.

Wilh. Kerspe, Halver.

Ein properes

Dienstmädchen

auf sofort gesucht.

Frau F. W. Fischer,
Lüdenscheid, Wilhelmstr. 7.

Hochzeits-Einladungen

elegante Ausführung

Wilhelm Bell jr., Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 2.

Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Donnerstag, den 3. Oktober

1901.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 1. Okt. Vor kurzem hat in Hagen, wie schon kurz gemeldet, eine Versammlung der Handelskammern Solingen, Lennep, Düsseldorf, Barmen und einer großen Zahl von Interessenten aus Halver und dem Ennepethale unter dem Vorsteher der Solinger Handelskammer stattgefunden, in welcher Stellung zu dem Plane genommen wurde, eine Eisenbahn von Radvormwald über Halver nach Oberbrügge zu bauen. Der Referent Dr. Brandt aus Düsseldorf begründete ein: Eingabe an die Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld. In der Eingabe wird gesagt: Da in jüngster Zeit von Köln und Mülheim aus erneute Anstrengungen gemacht werden, durch eine Eisenbahn Oberbrügge, Wipperfürth, Berg-Glabach eine Verbindung mit dem oberbergischen Lande zu erlangen, so gestatten wir uns, im nachfolgenden auf die Bedeutung und die wünschenswerte Richtung der neu zu schaffenden Bahnverbindung Radvormwald-Halver-Oberbrügge zurückzukommen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Projektes ist zahlreichen Eingaben seit vielen Jahren eingehend dargestellt worden, auch noch zuletzt in der durchaus zutreffenden Eingabe der beteiligten Städte vom 20. Februar 1901. Unsere erneute Vorstellung kann daher nur eine Ergänzung jener Darlegungen sein. Daß es dringend geboten ist, den dort altangelegenen, wesentlich auf den Export angewiesenen Industrien auf dem kürzesten Wege den Zugang zum großen Verkehr, insbesondere auch zum Auslandsverkehr zu bahnen, dürfte nicht bestritten sein; ebenso ist es klar, daß der kürzeste Weg zum Auslandsverkehr für diesen Industriebezirk notwendig mit Benutzung des Rheines gesucht werden muß. Alle Eisenbahnpläne des bergischen Landes und der angrenzenden Mark in früherer Zeit beruhen auf diesem Gedanken, und es ist nicht nur für die Stimmung in industriellen Kreisen, die man nicht außer Acht lassen darf, sondern auch für die tatsächlichen Verkehrszusammenhänge und Interessen charakteristisch, daß bisher stets als der für diesen Bezirk wichtigste und nützlichste Schnittpunkt zwischen Rhein und Eisenbahn Düsseldorf bezeichnet worden ist. Dieser Gesichtspunkt war namentlich maßgebend beim Bau der Linie Düsseldorf-Eller-Hilden-Ohligs, bei der Schienenverbindung Remscheids mit Solingen, und muß es auch heute bei dem Plane sein, eine Eisenbahn durch die oben bezeichneten Gebiete zu bauen, worauf wir schon früher stets hingewiesen haben.

Die kürzeste Verbindung muß sich nach Remscheid-Solingen-Düsseldorf richten, nicht nur aus den historischen Gründen, weil Düsseldorf die alte Hauptstadt des Bergischen Landes ist, sondern, weil die Verkehrsbeziehungen hierher weisen, soweit sie sich bisher entwickelt haben oder künftig entwickeln werden.

Was die wirtschaftliche Bedeutung der Gebiete anlangt, die von der Bahn Radvormwald-Halver-Oberbrügge durchschnitten werden, so ist zunächst zu bemerken, daß sie die Kreise Lennep und Altena durchzieht, in denen durch ostwestfälische Bahnzüge noch wenig vorgesorgt ist, die aber dort gerade, wie ein Blick auf die Karte zeigt und wie wir ausdrücklich hervorheben möchten, notwendig sind. Nach dem Stande von 1895 hatten der Kreis Lennep 275,49 Quadr.-Kilometr. und 73,005 Einw., der Kreis

Altena 664,40 Quadr.-Kilometr. und 89,165 Einw., zusammen 939,89 Quadr.-Kilometr. und 162,170 Einw. Die Kreise kommen natürlich nicht nach ihrer ganzen Ausdehnung u. nicht nach ihrer Gesamtbevölkerung für die Eisenbahnlinie in Betracht. Die Orte Burg und Wermelskirchen mit ca. 15.000 Einwohnern werden z. B. außer Betracht bleiben müssen. Immerhin zeigt sich schon aus diesen Ziffern, welche Bedeutung die ostwestfälische Querbahn haben müßte und vor allem wie wichtig es ist, außer der Strecke Oberbrügge-Halver auch das Stück Radvormwald-Halver auszubauen, da dann erst der Kreis Altena mit dem engverwandten Industriezentrum Solingen, Remscheid, Lüttringhausen, Ronsdorf, Barmen in kürzester Verbindung gebracht wird. Ohne Zweifel hat diese Bahnverbindung nicht nur eine Fernwirkung, sondern auch eine Wirkung auf den Verkehr der nächstgelegenen Orte und des dazwischenliegenden Gebietes, in dem von altersher eine hochentwickelte Kleinereisenindustrie besteht, der aber jegliche Schienenverbindung mangelt.

Als Ganzes sind die beiden industriellen Kreise sehr stark entwickelt. Nach der Gewerbezahlung von 1895 hat der Kreis Lennep (mit Remscheid Stadt) 31.151 gewerbthätige Personen in der Industrie (ohne Bergbau und Hüttenwesen), der Kreis Altena 20.148. Im Kreise Lennep und Altena gehören von 100 Personen der Bevölkerung 60—70 zur Industrie (in Mülheim 40—50 in Wipperfürth 15—25 Personen). Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß das in Frage kommende Gebiet wirtschaftlich so hoch entwickelt ist, daß es die erhöhte Fürsorge der Eisenbahnverwaltung wohl verdient; gegenüber der Thatsache, daß die jetzt vorhandenen Schienenwege Güter und Personen zu großen Umwegen bei ihrem Bestreben, an den Rhein zu kommen, zwingen. Und schließlich ist es klar, daß der kürzeste Weg zum Rhein auf der von uns empfohlenen Strecke liegt.

Wenn man die Bahnverbindung aus dem Kreise Altena und Lennep mit dem Rheine ferner daraufhin betrachtet, daß sie zugleich eine Entlastung schon bestehender, stark benutzter Bahnstrecken bringen soll, so ist es klar, daß auch dann die Linie Radvormwald-Halver-Oberbrügge den Vorzug verdient. Sie würden von der Strecke Hagen-Barmen-Elberfeld-Düsseldorf Verkehr abziehen und diesen um so eher aufnehmen geeignet sein, als die Strecke Düsseldorf-Ohligs demnächst zweigleisig ausgebaut wird und das Gleiche für Solingen-Remscheid in Aussicht steht. Diese anderweitige Verteilung kann nur wünschenswert sein. Das Kölner Projekt bleibt auch in dieser Hinsicht unfruchtbar, denn sicherlich würde den Verkehr der in Frage kommenden Gebiete in den Kreisen Lennep und Altena die Verbindung nach Köln nicht benutzen, selbst wenn sie bestände, sondern an dem nördlichen Wege über Hagen-Elberfeld nach dem Rheine notgedrungen festhalten müssen, da der Weg nach Köln zu weit ist und keine genügenden Vorteile gegenüber den jetzigen Verbindungen bringt, die zu einem erheblichen Teil von einer Vollenbahn vermittelt wird.

Die Eingabe führt dann, wie für heute kurz vermerkt sei, weiter aus, daß der Bau der Eisenbahnlinie Radvormwald-Halver-Oberbrügge auch eine Lebensfrage für die bergische Kleinereisen-Industrie sei.

Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen vollständig zu und der vorgelegte Petitions-Entwurf, der in dem Antrag gipfelt, daß die Linie Radvormwald-Oberbrügge als die wichtigste Linie zuerst ausgebaut werden möge, wurde außer von den vertretenen Handelskammern von fast sämtlichen Anwesenden unterzeichnet.

Halver, 30. Sept. Zur Teilung des Regierungsbezirks. Das „Förder Volksbl.“ will erfahren haben, daß keine Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg erfolgen werde. Das Blatt schreibt: „Wie uns mitgeteilt wird, ist in der Angelegenheit betr. Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg eine neue Wendung eingetreten. Herr Regierungspräsident Renvers soll sich ganz entschieden gegen eine Teilung ausgesprochen haben, da sich die Geschäfte von dem jetzigen Regierungssitze Arnsberg aus noch sehr gut und zur Zufriedenheit der industriellen wie der landwirtschaftlichen Bevölkerung erledigen ließen. Die Regierung ist gesonnen, den Vorstellungen des Herrn Regierungs-Präsidenten Folge zu geben und eine Teilung in weite Ferne zu rücken.“ — Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt jedenfalls abzuwarten.

—k **Schalksmühle, 1. Okt.** Einen recht unschönen Anblick erhält man, wenn man durch die Hälverstraße in unser hübsch gelegenes Dorf einzieht. Da sieht man zu beiden Seiten eine lange Reihe von Schutthäufen liegen, welche die Straße verengen und besonders bei Regenwetter einen argen Schmutz verursachen. Sehr erschwerend ist dies auch für Fuhrwerke. Täglich kommt es vor, daß Fuhrwerke nicht an einander vorbei fahren können und da bleibt also dem Einen oder Anderen nichts anders übrig, als oft eine gute Strecke zurück zu fahren und sich ein freies Plätzchen auszusuchen um das andere Fuhrwerk vorbei zu lassen. Da diese Zustände schon einigen Monate bestehen, hofft man täglich auf Beseitigung derselben, aber leider vergebens.

—c **Oberbrügge, 30. Sept.** Wie in den letzten Jahren bei den Turnvereinen Gebrauch geworden, so hatte auch der hier bestehende auf Sonntag abend einen Kommerz zu Ehren der zum Militär eintretenden drei Genossen: Bremicker, Gierstleper und Korn arrangiert. In zwei lebenswahr vorgeführten Couplets „Rekrutenaushebung auf dem Lande“ und „Der erste Tag in der Kaserne“, sowie in mehreren turnerischen Vorführungen der Jugend- und Männerabteilung wurde meisterhaftes geboten und verschaffte mit abwechselndem Gesang den erschienenen Gästen genussreiche Stunden. Der 2. Vorsitzende, Herr Lehrer Beder, gedachte in innigen, ergreifenden Worten der scheidenden Genossen, worauf einer derselben ihrem Danke Ausdruck gab. Als Andenken an den Verein wurde ihnen Tabak und eine Pfeife mit Turner-Emblemen auf den Weg gegeben. Auch unserseits rufen wir den scheidenden Turnern ein „Gut Heil“ beim Militär zu.